



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Romischer zů Hungern vnd || Behaim [et]c. Königlicher  
Mayestat Ertz=||hertzogen zů Osterreich [et]c. Ordnung  
vnd || Reformation g[ue]tter Polickey/ in dersel=||ben  
Nider[oe]sterreichischen Lan[n]den ...**

**Ferdinand <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>**

**Wien[n], 1542**

**VD16 N 1679**

Vom Adel vnd Ritterschafft.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-14321**

Ein beschlagne Gürttel/nit über achtzehen Reinsich gulden wert.

Ein oder mer gulden Ring / so all nit über fünffundzwainzig Reinsich gulden wert sein.

Schlayr mit gulden leisten/dreyer oder vierer finger Breit.

Es mügen auch ire Töchter vnd Junckhfrawē Perlen haarpendeln von zehen gulden wert auftragen.

Wir ordnen vnd wellen auch / das aller Burger in Stetten vnd Märckthen diener vnd dienerin / auch Handwerchs gesellen sich mit jrer Claidung den gemainen Burgern vnd Handwerckheren / wie hie oben bestimpt / gleichförmig erzaiigen / sich aller Seyden gennzlich einthallien / vnd thain Parer / sonder allain Hüer / oder wüllen Schläppel tragen sollen.

### Von Doctorn / Advocaten / Gelehrten / Cangelierwondten / vnd Amptleuten.

Überhaltung merers vnderschieds / auch ersparung vnd abstellung vnnottrüffiger schödllicher costlichait / Ordnen vnd setzen wir / das die Doctores / Advocaten / Gelehrten / Secretarien / Pfleger / Vögt / vnd Amptleüt / so nit vom Adl / noch vnser Käte sein / sich sambt jren Weyß vnd Kindern / den Burgern von alten heerthomen vnd Geschlechten. Aber die vnser Käte wären / mit aller Claidung vnd zierung den Adels personen gleichmäffig hallten mügen.

So sollen sich die Cangelyschreiber / auch geistlicher vnd weltlicher herren diener / mit sambt jren weyßern / den gemainen Burgern vnd Inwonern in Stetten gemäff hallten / doch wellen wir dem Niemand personen jre wüllen Röckh od mäntel / mit Buckische Atlas züberprämen / auch gulden Pedschier ring zetragen erlaubt haben.

### Vom Adel vnd Ritterschafft

Die vom Adel / sollen kein Samat / oder Carmasin seyden anmachen / sonnder jnen zum höchsten Damaschh / Atlas / oder ander geringere Seyden / doch vnnerprämbt / zetragen zuegelassen sein. Aber ander jre Claiden / so nit Seyden mügen sy mit drey ellen Samat / vnd nit darüber verprämen / des gleichen Samaten wammes

vnd paret/auch gulden Ring/vnd hat hauben/vnd daß ain Ketten  
die nit über ain hundert Keinsch gulden werdt sey tragen.

Es soll auch den Edleuten gulden oder silbernen Tuech zuverprä-  
men/vnd daß jnen vnd jren weybern gulde Steff an Röckhe oder  
Pareten/def gleichen das hochstuckhwerckh vnd verschniern züge-  
prauchen genzlich verpotten sein.

Aber welliche Ritter sein/die mügen samaten Röckh/auch ain guld-  
den Kette/doch nit über zwahundert Keinsch gulde wert tragen.

Es soll auch den Rittern vnd Adels personen/alle rauche waar vñ  
gesilwerch/ansserhalb Zöbl vnd Hürmel zütragen vnuerpotē sein.

So mügen der vom Adl vnd Ritter hauffrauen sich mit der Claf-  
dung jren Namen gleichmäffig hollen/vnd von Gefüllwerckh  
auffsmait Nürderen Kyrsen vnd sueter geprauchen/doch sollen sy  
jnen über drey Seren Ler röckh nit anmachen lassen/nach tragen  
vnd ob sy dieselben verprämen wollen/mügen deren vom Adl hauf-  
frawen solichs zum höchsten von Perl/oder Silbernen/vñ der Rit-  
ter weyber mit gulden Tuech/allain obenherumb/vnd nit über ain  
halb virel ainer Elln brait thuen/aber Samet oder Serden müge  
Sy oben vnd vnden/doch vmb ain claid/nit über drey Elln/vñnd  
daß das Gefüllwerckh jrem genallen nach verprämen/Ob auch etz-  
lich wären/so mer Clayder daß yezo gemelt heit/vnd dieselbe für  
jre kinder vnd Töchtern behalten wollten/soll jnen vnbenomē sein.

Auch mügen sy Paret vnd gulden Haubt tragen/doch das die mit  
allem gepändt vnd geschmuckh nit über fünffundzwainzig Kei-  
nisch gulden wert sein.

Es mag auch ains Edelmanns oder Ritters fraw an Ketten/de  
gleichen an Hesteln/Halspannt/vñnd andern Clainattern auffe-  
halb der Ring/auf zwahundert Keinsch gulden wert/vñnd nit  
darüber an Ir tragen.

Aber an gulden Portten vñnd Gürttel/nit über Sechfunddreissig  
Keinsch gulden wert.

Wir ordnen vnd setzen auch das die Edlen Töchtern/vor vñnd ehe  
sy vermähelt werden/nit über ain oder zwen Seyden Röckh zum  
C ij

höchsten mit Samat verprämpt/defgleichen an Ketten/Häffelen/  
Halspanndt/vnd andern Clainaten auf hundert Keinisch gulden  
werdt/vnd nit darüber antragen sollen.

## Von Brauen vnd Herri.

Brauen vnd Herri sambt iren Legemaheln / sollen khain gannz  
Gulden/noch Silberer stuckh tragen / sonder sich zu vndercheid  
des Fürsten standts derselben enthalten/ Sy mügen aber Samat  
Carmafin/vnd all ander Seyden gebrauchen / vnd die Mann ire  
Claid mit Silberer tuech/oder Samat / Ader die so Ritter sein/  
auch mit Guldem tuech/vnd dann ire Legemahel mit Perln/Gul-  
den oder Silberer tuech/doch des Gulden oder Silberer Tuechs  
an ain Claid/nit über drey Elln verprämen.

Wir erlauben auch Brauen vnd Herri gulden Ketten / bis in vier  
hundert gulden werdt/vnd iren Legemaheln von Ketten/Clainat  
vnd Geschmuckh außserhalb der Ring/ auf hundert gulden  
werdt/vnd nit darüber zetragen/

Demnach wellen wir all vnd yede vnser Landtlerwt / Vndtther-  
thanen vnd Innwoner / Hochs vnd Niders standts / Bayderlay  
Mann vnd Frawe geschlecht gnädiglich ersuecht haben / sich nit  
allain diser vnser fürgenomen Ordnung vnd Reformation der  
Claydung/ gehorsamblich zehalten / vnd darüber nit zeschreiten/  
Sonder sich vil mer noch genähner einziehen / vnd also ye ain  
standt dem andern/vnd sonderlich die höhern den nidern / zueab-  
stellung dises hochschedlichen misprauchs der cöstlichkeit/ain guet  
vorbild zetragen / Vnd fürnemlich die Frauen vermant haben/  
das Sy sich zu vnd in den Kirchen erbarer/vnergerlicher / wolbe-  
decker claydung besleyssen / vnd Ir zierlich gepende/geschmuckh/  
auch scharff vnd raysige clayder außserhalb der Kirchen gebrauchē  
damit zwischen dem Kirchgang/ vnd andern Weltlichen besamb-  
lungen ain pillicher vndercheid gesehen/ Auch das gemain volckh  
bardurch destweniger geerget/vnd von andacht enyogen werde.

Doch wellen wir vnsern Landtlerwt vnd vnderthanen / Mann  
vnd Frauen personen hiemit gnädiglich zuegelassen haben / das  
Sy ire Claid vnd Gezierd / so vor aufrichtung diser Ordnung  
gemacht/vnd derselben zewider sein möchten / ain ganz Jare nach  
dato diser Ordnung abtragen/oder dazwischen vertreiben mügen.